

Eine Ära geht zu Ende

Siedlergemeinschaft Gerd Arnold hört nach 38 Jahren als Vorsitzender in Bärenkeller Süd-Mitte auf. Robert Dettenrieder folgt ihm nach

VON PETER K. KÖHLER

Bärenkeller Bei der Siedlergemeinschaft Bärenkeller Süd-Mitte endet eine Ära: Nach 42 Jahren im Vorstand, davon - fast auf den Tag genau - 38 Jahre als Erster Vorsitzender übergab Gerd Arnold das Ruder an Robert Dettenrieder. Als Zeichen der Anerkennung und des Dankes ernannte der Verein Arnold zum Ehrenvorsitzenden. Ansonsten blieb der bisherige Vorstand weitgehend im Amt.

Als „SPD-Bürgermeister des Bärenkellers“ habe Arnold weit über die Siedlergemeinschaft hinaus viel für das Gemeinschaftsleben in dem Stadtteil erreicht, erklärte Zweiter Vorstand Manfred Färber in seiner Laudatio. So sei auf seine Initiative hin der Bürgerplatz im Schatten der St. Konrad-Kirche erneuert worden. Dabei besorgte der gelernte Architekt auch die Planung und Gestaltung. Dass beim Graben des Fundamentes für den Maibaum ein Stromkabel beschädigt wurde und für Dunkelheit in einigen Straßen sorgte, sei, so Färber augenzwinkernd, nicht auf einen Fehler Arnolds zurückzuführen, sondern auf fehlerhafte Planzeichnungen der Stadtwerke.

In Arnolds Amtszeit fielen auch das 50. Jubiläum sowie die 60-Jahr-Feier der Siedlergemeinschaft. Der 75. Geburtstag konnte im Jahr 2011 mit großem Programm bereits auf dem neuen Bürgerplatz gefeiert werden.

Die Gestaltung des Platzes sieht Arnold im Rückblick auch als seinen wichtigsten Erfolg, auf den er stolz sei. Dass er häufig für Feste, den Christbaum

für alle und Maibaumfeiern genutzt werde, zeige, dass es richtig und notwendig war, diese zentrale Einrichtung für den Bärenkeller zu schaffen.

„Am Wichtigsten aber war mir, dass wir immer eine gute Vorstandschaft hatten, die vertrauensvoll und offen zusammenarbeitete. Nur dadurch war es möglich, die vielen Aufgaben gut zu erfüllen. Die Offenheit hat uns auch in unserer Arbeit mit der Bevölkerung zu einer hohen Akzeptanz verholfen“, sagt Arnold. „Ich trete in große Fußstapfen“, erklärte der neue Vorsitzende Robert Dettenrieder nach seiner Wahl. Doch Angst vor seinem Amt habe er nicht. „Der Vorstand ist ja fast gleich geblieben, damit ist die Kontinuität gesichert. Gerd Arnold hat die Weichen gestellt und durch den lang geplanten Wechsel haben wir in ein sicheres, weich gepolstertes Nest vorgefunden.“ Gemeinsam könne der Vorstand die anstehenden Aufgaben und Probleme bewältigen. „Ich sage voll Überzeugung: Das Weitermachen lohnt sich auf jeden Fall“, so Dettenrieder. Wichtig sei ihm, die Angebote für die zahlreichen älteren

Mitglieder aufrecht zu erhalten und auszubauen. Andererseits bereite ihm die Altersstruktur der Siedlergemeinschaft auch Sorgen. „Wir müssen verstärkt jüngere Leute ansprechen und als Mitglieder gewinnen, um die Arbeit und Traditionen fortzuführen.“

Gut zu wissen

- **Siedlungen** In Augsburgs nordwestlichem Stadtteil leben rund 7500 Einwohner. Der Bärenkeller erstreckt sich auf drei Quadratkilometer und besteht im Wesentlichen aus fünf Siedlungen: Bärenkeller Süd-Mitte, -Nord und -Ost sowie Gedächtnissiedlung und Eisenbahnersiedlung.
- **Geschichte** Als Stadtteil wurde der Bärenkeller im Jahr 1932 gegründet. Die ersten Häuser entstanden 1934 im Rahmen eines Kleinsiedlerprogramms nördlich der Bahnlinie.



Gerd Arnold (Mitte) erhielt von seinem Nachfolger Robert Dettenrieder (links) und Manfred Färber Urkunden zum Abschied.

Foto: Peter K. Köhler